



# Rathaus Umschau

**Freitag, 13. April 2018**

Ausgabe 071

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Glückwünsche an den Deutschen Meister FC Bayern München	4
› OB Reiter gratuliert Dr. Helmut Röschinger zum 75. Geburtstag	5
› Münchner Musikpreis 2018 geht an Eva Mair-Holmes	5
› Forderungen des Sozialreferats zum Pflegepaket der Staatsregierung	7
› Wertstoffhöfe: Besuch am besten auf nächste Woche verschieben	8
› Gesundheits-Beratungsstellen vorübergehend geschlossen	8
› Unterhalts- und Pflegemaßnahmen an der Kleinen Isar	9
› Unterhaltsarbeiten am Riemer See	9
› Auszeichnung für Städtische Robert-Bosch-Fachoberschule	9
› Münchner Bürgerdialog zur Zukunft der EU	10
› Europaforum: EU und Russland – ein Kräftemessen?	11
› Führungen durch die Münchner Friedhöfe	11
› Veranstaltung der Werkstattreihe „Zukunft Stadt: München 2040+“	12
› Monacensia: Lesung und Musik „Das ewige Urbild der Frau“	12
› NS-Dokumentationszentrum: Vortrag zu Thomas Mann	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>15</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Samstag, 14. April, 19.30 Uhr, Münchner Volkstheater, große Bühne, Briener Straße 50**

Zur Eröffnung des Regietheaterfestivals „Radikal jung“ spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers Grußworte. Im Anschluss wird die Inszenierung „Romeo und Julia“ von William Shakespeare in der Regie von Pinar Karabulut vom Schauspiel Köln aufgeführt.

Radikal jung zeigt vom 14. bis 21. April 13 Inszenierungen einer neuen Generation von Theatermachern, die sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiten Öffentlichkeit Perspektiven einer möglichen Theaterlandschaft von morgen aufzeigen. Abgerundet wird das Festival mit Podiumsdiskussionen, Partys, einer Festivalzeitung sowie Gesprächen mit teilnehmenden Regisseurinnen und Regisseuren.

**Achtung Redaktionen:** Die Vorstellung ist ausverkauft. Presseanmeldung daher erforderlich unter [presse@muenchner-volkstheater.de](mailto:presse@muenchner-volkstheater.de).

Wiederholung

**Montag, 16. April, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Rund 1.100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten 2017 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang im Alten Rathaussaal bedankt sich nun die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrelange Treue. Bürgermeisterin Christine Strobl, Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, begrüßen mehr als 350 Jubilarinnen und Jubilare aus dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Kulturreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Weitere Veranstaltungen finden am 17. und 24. April statt.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilarinnen und Jubilare (ab zirka 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

Wiederholung

**Montag, 16. April, 19 Uhr, Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33**

Eröffnung der Ausstellung „Stephan Dillemoth“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühlhling, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Stephanie Weber. In seinen Malereien und Installationen greift der Künstler auf humorvolle und ironi-

sche Art und Weise immer wieder gesellschaftliche Ist-Zustände und die Rolle von Künstlerinnen und Künstlern in der Gesellschaft und im Kunstsystem auf.

**Achtung Redaktionen:** Pressekonferenz am Montag, 16. April, 11 Uhr. Um Akkreditierung wird gebeten unter [presse-lenbachhaus@muenchen.de](mailto:presse-lenbachhaus@muenchen.de)

### **Dienstag, 17. April, 10 Uhr, Grundschule an der Bergmannstraße**

Bürgermeisterin Christine Strobl hält am Dienstag, 17. April, 10 Uhr, die Festrede anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel an der Grundschule an der Bergmannstraße. In der Schule waren zwischen Dezember 1944 und April 1945 in einem Klassenzimmer zehn Häftlinge aus dem KZ Dachau untergebracht. Die Häftlinge waren ausgebildete Handwerker, die nach Bombenangriffen in München zum Einsatz kamen, um Gebäude vor dem Einsturz abzusichern oder Reparaturarbeiten vorzunehmen. An der Veranstaltung nimmt auch Stadtschulrätin Beatrix Zurek teil.

### **Dienstag, 17. April, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Rund 1.100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten 2017 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang im Alten Rathaussaal bedankt sich nun die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrelange Treue. Bürgermeister Josef Schmid, Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, begrüßen mehr als 350 Jubilarinnen und Jubilare aus dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem Referat für Bildung und Sport und der Stadtkämmerei. Weitere Veranstaltung am 24. April.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilarinnen und Jubilare (ab zirka 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

### **Mittwoch, 18. April, 9 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube**

Knapp 300 Jugendliche aus 35 Schulen haben am Online-Wettbewerb „Umwelt-Einstein“ teilgenommen. Die 30 besten Schülerinnen und Schüler und die erfolgreichste Schulklasse werden von „Die Umwelt-Akademie e.V.“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung wird Stefanie Jacobs, Leiterin des Referats für Gesundheit und Umwelt, die Urkunden und Preise übergeben.

### **Mittwoch, 18. April, 11 Uhr, Zaubzerstraße 43 a**

Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert der Münchner Bürgerin Margarethe Gabriel im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Mittwoch, 18. April, 14 Uhr, Tauernstraße 11**

Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert der Münchner Bürgerin Lisbeth Pfeiffer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Mittwoch, 18. April, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

In Vertretung des Oberbürgermeisters ehrt Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) gemeinsam mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek alle Münchner Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Jahr herausragende Leistungen bei „Jugend trainiert für Olympia“ erbracht haben. Rund 300 Kinder und Jugendliche haben bei den Wettbewerben 2017 den ersten, zweiten oder dritten Platz auf Landes- oder Bundesebene erreicht.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 21. April, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

## Meldungen

**Glückwünsche an den Deutschen Meister FC Bayern München**

(13.4.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem FC Bayern zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft in einem Schreiben an den Vereinspräsidenten Uli Hoeneß: „Mit dem souveränen und uneinholbaren Vorsprung von 20 Punkten auf den Tabellenzweiten steht seit letztem Wochenende fest, dass der deutsche Fußballmeister auch in diesem Jahr wieder aus München kommt, zum sechsten Mal in Folge. Zu dieser unglaublichen Serie sowie zum abermaligen Titelgewinn gratuliere ich im Namen der Damen und Herren des Münchner Stadtrats und persönlich sehr herzlich. Gerne möchte die Landeshauptstadt München die in den letzten Jahren schon lieb gewordene Tradition, die Meistermannschaft zur Feier mit den Fans auf den Rathausbalkon einzuladen, auch in diesem Jahr fortsetzen. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gang, der Termin wird in Abhängigkeit vom Ausgang der noch ausstehenden Spiele im DFB-Pokal sowie in der Champions-League festgesetzt.“

Es wäre nicht nur für mich, sondern sicherlich für alle Münchner Fußballfreunde eine große Freude, wenn der FC Bayern auch aus diesen Partien siegreich hervorgehen würde und der Meisterschaft noch den einen oder anderen Titel hinzufügen könnte. Hierfür wünsche ich Ihnen und der Mannschaft viel Erfolg.“

### **OB Reiter gratuliert Dr. Helmut Röschinger zum 75. Geburtstag**

(13.4.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Helmut Röschinger zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Sie feiern dieses Jahr nicht nur Ihren 75. Geburtstag, Sie können auch mit Stolz auf 50 Jahre Firmengeschichte zurückblicken. 1968 haben die ARGENTA gegründet und 1974 dann als Alleingesellschafter übernommen. Seither haben Sie die Unternehmensgruppe mit viel Gespür, unternehmerischer Weitsicht und einer bewährten und verlässlichen Firmenpolitik geleitet. Sie stehen an der Spitze eines äußerst erfolgreichen Immobilienunternehmens, das seinen Sitz und Schwerpunkt hier in München hat. Mit Ihren architektonischen Ansprüchen bei der Realisierung von Projekten haben Sie den Immobilienstandort München wesentlich bereichert und mitgeprägt, insbesondere möchte ich hier die Parkstadt Schwabing nennen. Lassen Sie mich diese Gelegenheit daher auch nutzen, Ihnen meine Wertschätzung für Ihr bisheriges unternehmerisches Wirken auszusprechen.

Besonders bedanken möchte ich mich außerdem für Ihren langjährigen Einsatz bei vielen künstlerischen, musischen und sozialen Projekten in unserer Stadt. Sie sind unter anderem Kuratoriumsmitglied des Vereins zur Förderung der Alten und Neuen Pinakothek, Förderer der Theaterakademie August Everding, Förderer der Konzertgesellschaft München sowie auch Mitglied im Kuratorium der Stiftung Lichtblick, die sich in München besonders für Kinder und Jugendliche einsetzt.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit, damit Sie Ihr vielfältiges unternehmerisches und gesellschaftliches Engagement noch viele Jahre weiterführen können.“

### **Münchner Musikpreis 2018 geht an Eva Mair-Holmes**

(13.4.2018) Eva Mair-Holmes vom Label Trikont wird mit dem Musikpreis der Landeshauptstadt München 2018 ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte Musikpreis wird alle drei Jahre für eine herausragende Gesamtleistung im Bereich Musik beziehungsweise an eine Persönlichkeit verliehen, die der Musikstadt München Geltung und Ansehen verschafft. Über die Vergabe hat jetzt der Stadtrat beziehungsweise der Kulturausschuss auf Empfehlung einer Jury entschieden.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

*„Im vergangenen Herbst feierte Trikont unter großer medialer Anteilnahme ein rundes Jubiläum. 1967 als linker Buchverlag in Köln gegründet, zog man wenig später nach München und veröffentlichte ab 1972 auch Platten, darunter auch Aufnahmen mit Gruppen wie ‚Ton, Steine, Scherben‘ oder dem ‚Sogenannten Linksradiakalen Blasorchester‘, Fast von Anfang an dabei war Achim Bergmann, der das Label Trikont nach dessen Trennung vom Verlag ab 1980 leitete.*

*1990 stieß Eva Mair-Holmes zu Trikont, die mit ihren Erfahrungen in den unterschiedlichsten Berufsfeldern, unter anderem im Radiobereich, offensichtlich zur richtigen Zeit kam und entscheidend dazu beitrug, dass die von Obergiesing aus gesteuerten Aktivitäten an Fahrt aufnahmen. Auf dem, von dem beruflichen, später auch privaten Dreamteam geleiteten ‚wahrscheinlich ältesten Indie-Label der Welt‘ erschienen bis heute fast 500 Tonträger.*

*Ein Schwerpunkt der Arbeit von Eva Mair-Holmes und Achim Bergmann waren die Kompilationen, die internationale Beachtung und Anerkennung fanden. So fand die BBC diese anthologischen Zusammenstellungen ‚breathtaking‘ und bescheinigte den Kompilatoren goldene Ohren. Wer wollte, konnte mit Trikont akustische Weltreisen machen und sich über Finnland, Rumänien, Griechenland, die Ukraine nach Vietnam treiben lassen, um dort kehrt zu machen und dann über Äthiopien, Südafrika, Kolumbien und Mexiko in den USA zu landen. Hier gab es besonders viel (wieder) zu entdecken, wie zum Beispiel die ersten Rapper oder farbigen Rock’n’ Roller, aber auch Veröffentlichungen zu amerikanischen Spielarten des Jodelns oder der Polka.*

*‚Our own Voice‘ ist die Losung von Trikont – eine ‚eigene Stimme‘ zu haben, war auch ein wichtiges Kriterium bei der Künstlerauswahl. Auf der Suche nach dem Unangepassten, Unvorhersehbaren und Besonderen wurde man besonders häufig in Bayern und Umgebung fündig. Und so begleitet und befördert Trikont die Karrieren von Attwenger, Hans Söllner, Kofel gschroa, Mrs Zwirbl oder Coconami und etlichen anderen.*

*Die kontinuierliche und leidenschaftliche Arbeit von Trikont wurde anlässlich des Jubiläums vielfältig gewürdigt. So schrieb die FAZ zu der Veröffentlichung der fast fünfhundert Seiten starken ‚Trikont-Story‘: Wenn Reichweite direkt von Repertoirebandbreite abhinge, würde diese Plattenfirma die Welt beherrschen.’*

*Wenige Monate nach den Feierlichkeiten löste der plötzliche Tod von Achim Bergmann am 1. März 2018 große Betroffenheit und Trauer aus. Und viele stellten sich die bange Frage, ob und wie es für Trikont weitergehen könne. Wenige Tage später hieß es auf der Trikont-Seite: ‚Wir machen weiter – Für Dich, Achim, und den Rest der Welt.’*

*Und so gilt es, Eva Mair-Holmes und ihrem Team alle Kraft zu wünschen, die es braucht, diese großartige Arbeit weiterzuführen. Denn, um aus einem Feature des Bayerischen Rundfunks zu zitieren: ;Wer, bitteschön, hat nach 50 Jahren immer noch die Euphorie, jeden Tag die Welt verändern zu wollen? Allein dafür muss man Trikont lieben.'"*

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Sophie Becker (Theaterfestival SPIELART), Dr. Meret Forster (Bayerischer Rundfunk), Florian Ganslmeier (Münchener Kammerorchester), Roland Spiegel (Bayerischer Rundfunk), David Süß (Club Harry Klein), Jörg Süßenbach (Goethe-Institut) und aus dem Stadtrat Marian Offman und Richard Quaas (beide CSU-Fraktion), Horst Lischka und Julia Schönfeld-Knor (beide SPD-Fraktion) und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen / Rosa Liste).

Der Musikpreis wird im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung verliehen.

(teilweise voraus)

### **Forderungen des Sozialreferats zum Pflegepaket der Staatsregierung**

(13.4.2018) Das Sozialreferat begrüßt den Vorstoß der Staatsregierung, Pflegebedürftige und Pflegendе künftig mehr zu fördern und zu unterstützen. Das Sozialreferat sieht bei dem Pflegepaket jedoch noch deutliche Lücken und fordert: Mit dem Landespflegegeld, das einmal jährlich in Höhe von 1.000 Euro für Pflegebedürftige mit Hauptwohnsitz in Bayern und mindestens einer Pflegestufe zwei ausbezahlt werden soll, werden Betroffene und Angehörige jedoch erst dann entlastet, wenn das Geld nicht auf die Sozialhilfe angerechnet wird. Es sollte deshalb bei der Erarbeitung der Gesetzesgrundlage darauf geachtet werden, dass das Landespflegegeld nicht auf die Sozialhilfeleistungen angerechnet wird, sondern dieses tatsächlich den Pflegebedürftigen zur Verfügung steht.

Erneut wird daneben auf Landesebene das Problem des Pflegenotstands aufgegriffen. Das Sozialreferat begrüßt die Initiative der Bayerischen Staatsregierung, dass Altenpflege flächendeckend nach Tarif bezahlt wird. Es sollte daher aber auch das Berufsfeld der Pflege mit seiner dreijährigen Ausbildung und seinen Aufgabenfeldern attraktiv gehalten und im Ansehen gestärkt werden. Dazu gehört, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen, also neben einer gerechten und angemessenen Bezahlung auch für einen besseren Personalschlüssel zu sorgen, damit Arbeitsbelastung und Entlohnung endlich in ein stimmiges Verhältnis kommen.

Die Landeshauptstadt München fördert stationäre Pflegeplätze seit dem einseitigen Ausstieg des Freistaats Bayern aus der Investitionsförderung im Jahr 2004 weiterhin aus kommunalen Mitteln. Sie hat seit 1998 rund 58 Millionen Euro in die Schaffung und Modernisierung von Pflegeplätzen

investiert und wird sich auch künftig für die Ausweitung von Pflegeplätzen einsetzen.

### **Wertstoffhöfe: Besuch am besten auf nächste Woche verschieben**

(13.4.2018) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bittet die Münchner Bevölkerung, Fahrten zu den Münchner Wertstoffhöfen am morgigen Samstag, 14. April, nach Möglichkeit zu vermeiden und auf die Werktage der kommenden Woche zu verschieben. Unter Umständen kann es bei einzelnen Höfen zu vorzeitigen Schließungen kommen. Der AWM muss Personal zur Müllabfuhr umschichten, um den Streiktag vom vergangenen Dienstag wieder aufzuholen. Es steht deshalb keine Reserve mehr für die Wertstoffhöfe zur Verfügung, die erfahrungsgemäß in den ersten warmen Frühlingswochen im Jahr sehr stark frequentiert werden.

„Normalerweise halten wir für diese Wochen immer zusätzliches Personal vor, um den Ansturm und die Mengen bewältigen zu können“, sagt Heino Jahn, Leiter der Logistik und stellvertretender Zweiter Werkleiter des AWM. Dies sei aber aufgrund des Streiktages nicht möglich. „Momentan müssen wir alle Reserven aktivieren und Personal umschichten, um den Streik bei der Müllabfuhr aufzuholen und die Mülltonnen, die am Dienstag voll geblieben sind, zu leeren.“ Die Wertstoffhöfe könnten deshalb nur mit einer normalen Besetzung ausgestattet werden, insbesondere könnten keine zusätzlichen Lkw-Fahrten eingeplant werden, um volle Container zu leeren, da Fahrer und Lkws bei der Müllabfuhr dringend gebraucht würden. Wenn die Container voll seien, müssten die Bürger und Bürgerinnen eventuell auf andere Höfe ausweichen. „Wir haben uns entschieden, in dieser Engpass-Situation der Mülleinsammlung absolute Priorität einzuräumen, weil davon eindeutig mehr Personen betroffen sind“, erklärt Jahn. Der AWM bittet daher alle Nutzer der Wertstoffhöfe um Verständnis und Unterstützung, um längere Wartezeiten an den Wertstoffhöfen oder Umwege zu vermeiden.

Alle Informationen und Öffnungszeiten sind auf der Internetseite des AWM zu finden unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de).

### **Gesundheits-Beratungsstellen vorübergehend geschlossen**

(13.4.2018) Die Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen (STI) einschließlich AIDS und die Beratungsstelle nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz des Referats für Gesundheit und Umwelt sind am Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. April, geschlossen. Am Montag, 23. April, sind die Beratungsstellen zur gewohnten Zeit wieder offen.

Die STI-Beratungsstelle bietet persönliche Beratung mit Testmöglichkeit und befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28 a, Telefon 233-2 33 33, E-Mail [aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de](mailto:aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de). Die



Beratungsstelle nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz befindet sich in der Schwanthalerstraße 69, Telefon 233-6 69 91.

### **Unterhalts- und Pflegemaßnahmen an der Kleinen Isar**

(13.4.2018) Das Baureferat beginnt nächste Woche an der Kleinen Isar mit Unterhalts- und Pflegemaßnahmen: Die Ufer der Museumsinsel werden gegen kleinere Abbrüche und ein weiteres Ausspülen gesichert; dazu werden – wie im naturnahen Wasserbau üblich – mit einem Bagger lose Steine aufgeschüttet. Auf diese Weise werden die Ufer stabilisiert und zugleich Lebensräume für Wassertiere geschaffen. Auf der Insel werden von Hand der asiatische Staudenknöterich und junger Robinienaufwuchs entfernt; beides sind invasive Pflanzen (gebietsfremde Arten). Diese Maßnahmen sind nötig, um die Kleine Isar in ihrer bestehenden ökologischen Wertigkeit zu erhalten, und sind zugleich wichtig für den Hochwasserschutz. Um die ökologisch sachgerechte Abwicklung zu gewährleisten, werden die Maßnahmen von einer Biologin begleitet; sie wurden darüber hinaus mit den zuständigen Behörden, dem Bezirksausschuss und Naturschutzverbänden abgestimmt.

Außerdem setzt das Baureferat südlich der Reichenbachbrücke an der Großen Isar das beschädigte Uferpflaster instand. An den Brückenpfeilern werden die durch die Strömung entstandenen Löcher mit Kies verfüllt; auch hierzu wird ein Bagger eingesetzt.

### **Unterhaltsarbeiten am Riemer See**

(13.4.2018) In einem etwa 80 bis 100 Meter langen Teilbereich am Nordostufer des Riemer Sees (westlich des Steges der Servicestation) muss Kies nachgefüllt werden, um den ursprünglichen Zustand der Uferkante unter Wasser wieder herzustellen. Außerhalb des Baustellenbereichs bestehen für die Erholungssuchenden keine Einschränkungen.

Die Arbeiten beginnen voraussichtlich am Montag, 16. April, und werden am darauffolgenden Freitag wieder beendet sein. Die erforderliche Baustelleneinrichtung wird bereits am heutigen Freitag installiert. Die Maßnahme wurde zuvor mit allen betroffenen Fachbehörden abgestimmt.

Das Baureferat hat im Dezember 2017 die unter Wasser liegenden Uferbereiche des Riemer Sees im Rahmen des laufenden Unterhalts vermessen lassen. Das Messergebnis hat gezeigt, dass in einem lokal begrenzten Teilbereich am Nordostufer die Ufersohle nicht mehr dem ursprünglich hergestellten Zustand entspricht.

### **Auszeichnung für Städtische Robert-Bosch-Fachoberschule**

(13.4.2018) Die europäische Integration gestalten und den Herausforderungen der Globalisierung begegnen: Diesen Gedanken füllt die Städti-

sche Robert-Bosch-Fachoberschule für Wirtschaft seit 20 Jahren durch unterschiedliche Aktivitäten mit Leben. In der Woche vom 16. bis 20. April findet an der Schule eine „Europawoche“ statt, zu der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus den Partnerschulen in Turin (Italien), Slupsk (Polen), Rovinj (Kroatien) und Talavera (Spanien) eingeladen sind. Die Gäste nehmen an einem einwöchigen internationalen Workshop im Rahmen des Erasmus-Projekts „OBST: Overcoming and breaking stereotypes“ teil. Höhepunkt der Europa-Woche ist Donnerstag, 19. April. An diesem Tag erhält die Schule das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das Projekt bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Um den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen zu dürfen, müssen mindestens 70 Prozent aller Schüler und Lehrer per Unterschrift versichern, sich künftig gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekttag zum Thema durchzuführen.

Die Städtische Robert-Bosch-Fachoberschule ist die 100. Schule in Oberbayern, die das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhält. Als Patin konnte die Fachoberschule Eva Madelung gewinnen, die Tochter des Schul-Namensgebers Robert Bosch. Der Europatag findet von 14 bis 16 Uhr an der Schule statt. Medienvertreterinnen und Medienvertreter sind herzlich willkommen.

### **Münchener Bürgerdialog zur Zukunft der EU**

(13.4.2018) Die Landeshauptstadt und das Europe Direct Informationszentrum München laden alle Bürgerinnen und Bürger zu einem offenen Dialog ein. Gefragt sind Ideen und Vorschläge für eine bessere, zukunftsfähige EU. Der Bürgerdialog findet am Freitag, 20. April, in der Münchner Volkshochschule, Einsteinstraße 28, ab 18 Uhr, statt. Die Erkenntnisse fließen in das offizielle Münchner Positionspapier zur Zukunft der EU ein. Um Anmeldung wird gebeten bis Mittwoch, 18. April, per E-Mail an [europe-direct@muenchen.de](mailto:europe-direct@muenchen.de).

Welche Vorstellungen haben die Münchner von der Zukunft Europas? Welche Themen sind ihnen in der EU wichtig? Wie wollen sie sich beteiligen? Zu diesen und weiteren Fragen können die Teilnehmer in einer moderierten Diskussion Stellung beziehen. Die Landeshauptstadt wird sich in den kommenden Monaten mit einer eigenen Position in die politische Debatte zur Entwicklung Europas einbringen. Angestoßen wurde diese offene Diskussion mit dem „Weißbuch zur Zukunft der EU“ von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im März 2017.

Der Münchner Bürgerdialog ist eine Veranstaltung des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft und des Europe Direct Informationszentrums München. Mehr unter [www.muenchen.de/europa](http://www.muenchen.de/europa).

### **Europaforum: EU und Russland – ein Kräftemessen?**

(13.4.2018) Das Europe Direct Informationszentrum München veranstaltet am Mittwoch, 18. April, 19 Uhr, ein Europaforum zum Verhältnis der EU mit Russland. Bei der Podiumsdiskussion in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig gehen Politik-Expertinnen dem „Kräftemessen auf internationalem Parkett“ – so der Titel des Europaforums – auf den Grund.

Vor 25 Jahren entwickelte Michail Gorbatschow die Vision eines „Gemeinsamen Europäischen Hauses“. Die Reaktionen im Westen waren euphorisch, eine gänzlich neue Zusammenarbeit mit Russland schien möglich. Heute scheinen die Fronten wieder verhärtet. Ob dieses Bild der internationalen Lage auch einer detaillierten Analyse standhält, wo gemeinsame Interessen liegen und welche Strategien sich abzeichnen, darüber informieren und diskutieren die Politik-Expertinnen.

Auf dem Programm stehen Impulsvorträge sowie Gespräche mit Dr. Margarete Klein, Stiftung für Politik und Wissenschaft, Berlin, und Silvia Hartleif, Europäisches Zentrum für politische Strategie, Brüssel. Moderiert wird die Diskussion von Birgit Schmitz-Lenders, Europäische Akademie Bayern. Anmeldung nicht erforderlich, Eintritt frei.

Das Europaforum ist eine Veranstaltung des Europe Direct Informationszentrums München in Kooperation mit der Europäischen Akademie Bayern und Münchner Volkshochschule.

### **Führungen durch die Münchner Friedhöfe**

(13.4.2018) Von April bis Juli 2018 bieten die Städtischen Friedhöfe München wieder kostenfreie Führungen an. Die Rundgänge führen zu den Ruhestätten bedeutender Persönlichkeiten und zu kunsthistorisch interessanten Grabstätten. Sie zeigen die typische Münchner Friedhofsarchitektur sowie die ökologische Bedeutung der Friedhöfe im Münchner Grünsystem. Darüber hinaus werden die verschiedenen Grabarten und Bestattungsmöglichkeiten im jeweiligen Friedhof vorgestellt. Bei der Besichtigung des Krematoriums werden der technische Ablauf sowie die einzelnen Schritte der Einäscherung erklärt.

Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, die auch für die Städtischen Friedhöfe zuständig ist: „Die Friedhöfe in München haben einen hohen Stellenwert bei den Bürgerinnen und Bürgern. Sie sind nicht nur Orte der Trauer, sondern ebenfalls Raum des Rückzugs und der Entschleunigung im hektischen Alltag. Nicht zu vergessen ist der zentrale, ökologische Stellenwert. Jeder Friedhof beinhaltet viele Lebensgeschich-

ten und Ereignisse, die erzählt und nicht vergessen werden sollten. Bei den Führungen wird unter anderem ein kleiner Einblick gegeben.“

Termine für die Rundgänge:

- Alter Südlicher Friedhof: 18. Mai, 8. Juni, 6. Juli,  
Beginn jeweils 14 Uhr
- Alter Nördlicher Friedhof: 4. Mai, Beginn 13 Uhr
- Friedhof Bogenhausen: 20. April, 25. Mai,  
Beginn jeweils 14 Uhr
- Ostfriedhof: 11. Juni, Beginn 17 Uhr
- Nordfriedhof: 20. April, Beginn 14 Uhr
- Westfriedhof: 6. Juni, Beginn 17 Uhr
- Waldfriedhof: 4. Juni, Beginn 16 Uhr
- Friedhof am Perlacher Forst: 4. Mai, Beginn 12 Uhr
- Krematorium: 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli,  
Beginn jeweils 15 Uhr

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich. Diese ist telefonisch von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 23 19 93 25 oder per E-Mail an [sfm-oe.rgu@muenchen.de](mailto:sfm-oe.rgu@muenchen.de) möglich. Weitere Informationen zu Treffpunkt und Dauer gibt es mit der Anmeldung oder im Internet unter [www.muenchen.de/friedhof](http://www.muenchen.de/friedhof).

### **Veranstaltung der Werkstattreihe „Zukunft Stadt: München 2040+“**

(13.4.2018) Im Rahmen der Werkstattreihe „Zukunft Stadt: München 2040+“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung findet am Montag, 16. April, um 19 Uhr in der Evangelischen Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24 (U-Bahn Sendlinger Tor) die Diskussionsveranstaltung „Postwachstum in der Boomtown – ist Wohlfahrt ohne Wachstum möglich?“ statt. Die Referentinnen, Dr. Irmi Seidl, Professorin für Ökologische Ökonomie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule - ETH Zürich und WSL Zürich und Dr. Cordula Kropp, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Risiko- und Technikforschung am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart, setzen sich dabei mit der Frage auseinander, was Postwachstum in der Boomtown München bedeutet und ob Wohlfahrt ohne Wachstum möglich ist. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [zukunft@muenchen.de](mailto:zukunft@muenchen.de) oder telefonisch unter 233 - 2 36 94. Weitere Informationen zur Zukunftsschau 2040+ gibt es unter [www.muenchen.de/zukunft](http://www.muenchen.de/zukunft).

### **Monacensia: Lesung und Musik „Das ewige Urbild der Frau“**

(13.4.2018) Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894 - 1933“ liest die Autorin, Filmemacherin und bildende Künstlerin Jovana Reisinger am

Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, aus ihrem viel gelobten Romandebüt „Still halten“, das 2017 im Verbrecher Verlag erschienen ist. Der Komponist und Performance-Künstler Ludwig Abraham begleitet den Abend musikalisch. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse, Eingang Siebertstraße 2, erhältlich.

In „Still halten“ hat sich Jovana Reisinger mit einem „Urbild des Weiblichen“ auseinander gesetzt: der wartenden Frau. Intensiv und gnadenlos beschreibt der Roman den Zerfall und zunehmenden Wahnsinn einer jungen Frau, die auf die Rückkehr ihres Mannes, auf den Tod der Mutter und auf die eigene, von den Ärzten prognostizierte Genesung wartet. Jovana Reisinger liest Auszüge aus ihrem Roman und spricht über weibliche und männliche Stereotypen und deren Demontage in der Kunst.

Die Ausstellung „Evas Töchter. Münchner Schriftstellerinnen und die moderne Frauenbewegung 1894 -1933“ ist noch bis 16. September in der Monacensia im Hildebrandhaus zu sehen. Infos sind im Internet abrufbar unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

### **NS-Dokumentationszentrum: Vortrag zu Thomas Mann**

(13.4.2018) Thomas Manns politische Bedeutung für die Stadt München ist nur wenigen bekannt. Der Wahlmünchner engagierte sich zusammen mit anderen Persönlichkeiten des Münchner Kulturlebens gegen nationalistisches Gedankengut und bekämpfte den Antisemitismus. Die politische Situation in München trieb ihn 1933 ins Exil. Der Literaturwissenschaftler Dirk Heißeherer lässt in seinem Vortrag am Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, Auditorium, das Andenken an Thomas Mann als Kämpfer gegen den Nationalsozialismus aufleben und stellt seine Rolle für München heraus.

Der Vortrag findet anlässlich der Neuerscheinung des Sammelbands „Bruder Hitler? Thomas Manns Entlarvung des Nationalsozialismus“ mit Texten von Thomas Mann und Vorträgen von Dirk Heißeherer statt. Die Publikation erscheint im Rahmen der Schriftenreihe des NS-Dokumentationszentrums München. Dr. Dirk Heißeherer ist Literaturwissenschaftler, Autor und Vorsitzender des Thomas-Mann-Forums München. Der Eintritt ist frei.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### **Dienstag, 17. April**

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Umweltausschuss – Großer Sitzungssaal

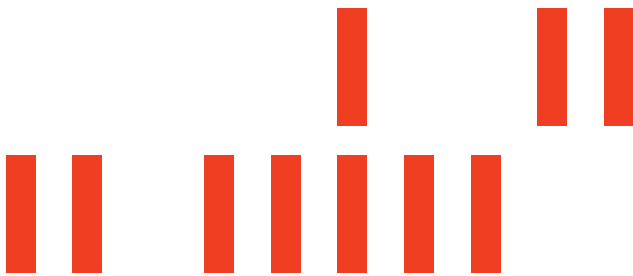


**Mittwoch, 18. April**

- 9.00 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Ausschuss für  
Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal  
im Anschluss Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung –  
Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

**Donnerstag, 19. April**

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal  
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 13. April 2018**

## **Arnulfstraße / Landshuter Allee (Neuhausen)**

Die Stadtwerke führen Unterhaltsarbeiten am Fernwärmenetz durch.

**Von 16. April bis Mitte Mai 2018** ist jeweils von 5.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Arnulfstraße Richtung stadtauswärts nur eine der beiden Linksabbiegespuren zur Donnersbergerbrücke frei.

## **Josef-Felder-Straße (Pasing)**

Das Baureferat stellt für die Erschließung der Neubauten östlich der Brücke über die Offenbachstraße die Feuerwehr- und Grundstückszufahrten sowie die Geh- und Radwege auf der Südseite her.

**Von 16. April bis Ende April 2018** ist für die Herstellung einer neuen Überfahrt im Mittelteiler eine Inselbaustelle eingerichtet, sodass pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei bleibt.

**Von 7. Mai bis Ende Juli 2018** ist in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

## **Germeringer Weg (Aubing / Freiham-Nord)**

Die Münchner Stadtentwässerung erstellt für die Erschließung des Baugebietes Freiham-Nord einen neuen Entwässerungskanal, der in Höhe des Bahnüberganges die DB-Gleise unterquert.

**Von 16. April bis Mitte Juni 2018** ist der Germeringer Weg im Bereich des Bahnüberganges für den Verkehr gesperrt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. April 2018

## **E-Mobilität: Handlungsfeld 5 – ÖPNV**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion die Grünen/Rosa Liste) vom 30.4.2015

## **Was sind die Konsequenzen aus dem Fall des abgebrannten Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 4.8.2017



**E-Mobilität: Handlungsfeld 5 – ÖPNV**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion die Grünen/Rosa Liste) vom 30.4.2015

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Ihr Antrag nimmt Bezug auf die Elektromobilität im ÖPNV und beinhaltet hierzu drei konkrete Punkte. Gemäß Zuständigkeit wurde der Antrag an mich weitergeleitet. Wir möchten uns für die verspätete Antwort entschuldigen. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag möchte ich Ihnen aufgrund der Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Folgendes mitteilen.

Im Zuge der Erarbeitung der Beschlussvorlagen zur IHFEM Mittelum-schichtung sowie zur Fortschreibung des IHFEM 2018-2020 wurden Optionen für das Handlungsfeld 5 – ÖPNV intensiv erörtert. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat weitreichende Maßnahmen im Handlungsfeld 5 beschlossen (Sitzungen vom 14.12.2016 und 26.7.2017), insbesondere für eine erste E-Buslinie (Maßnahme 3.7.1 der IHFEM-Mittelum-schichtung) sowie zur weiteren Elektrifizierung des Busverkehrs (Maßnahme 3.6.1.1 des IHFEM 2018). Ergänzend möchten wir zu Ihren drei Punkten Folgendes aufführen.

**Punkt 1:**

*Den Einsatz von Hybridfahrzeugen im Fuhrpark der MVG sowie in anderen Großstädten, die hier Vorreiter sind und der damit verbundenen Reduktion von Schadstoffen und Lärmemission, der Wirtschaftlichkeit und der Zuverlässigkeit.*

**Antwort:**

Im Bereich der Antriebstechnik Bus verfolgte die MVG seit Jahrzehnten die Strategie, die jeweils bestmögliche und umweltfreundlichste Technik einzusetzen sowie Beiträge zur Weiterentwicklung zu leisten. So war München die erste Großstadt, in der ausschließlich Linienbusse mit Rußfiltern zum Einsatz kamen. Bereits im Jahre 1989 begannen Testfahrten mit Prototypen der „Diesel-Speicher-Elektro-Busse“. Diese Fahrzeuge können als Vorläufermodelle zum heutigen seriellen Hybridbus angesehen werden, nur dass als Energiespeicher damals ein magnetdynamischer Speicher (Schwungrad) fungierte. Im Jahre 2008 nahm die MVG ihr Engagement im Bereich der hybriden Antriebstechnik erneut auf. Im Rahmen der Modellre-

gionen Elektromobilität erfolgten die „Praxiserprobung von Hybridbussen mit unterschiedlichen Antriebs- sowie Energiespeicherkonzepten“ sowie ein Vergleich und die Bewertung dieser Konzepte. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Abschlussbericht der „Plattform Innovative Antriebe Bus“, in dem auch die Ergebnisse anderer Betreiber und Städte eingeflossen sind.

Die aus dem Einsatz im täglichen Linienbetrieb gewonnenen Erkenntnisse der hybriden Fahrzeuge boten eine notwendige Grundlage, um fundierte Aussagen bezüglich dieser Antriebstechnik im Bussektor tätigen zu können. Dabei war deutlich festzustellen, dass sich nicht alle im Vorfeld getroffenen Aussagen von Entwicklern und anderen Betreibern bestätigten. Selbst nach einem langjährigen Linienbetrieb blieben die technische Stabilität und damit die Verfügbarkeit hinter der von konventionellen Dieselnbussen zurück. Insbesondere bei Gelenkbussen konnten zudem nicht durchgängig die erwarteten CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielt werden. Eine Wirtschaftlichkeit kann unter diesen Gegebenheiten (hohe Anschaffungskosten, geringe Kraftstoffeinsparungen und Verfügbarkeit) nicht erreicht werden.

**Punkt 2:**

*Den Einsatz der bisherigen Elektrobusse im Fuhrpark der MVG sowie vergleichbarer Fahrzeuge in anderen Großstädten die hier Vorreiter sind und der damit verbunden Reduktion von Schadstoffen und Lärmemission, der Wirtschaftlichkeit und der Zuverlässigkeit.*

**Antwort:**

Auch aufgrund der Erfahrungen mit der Hybridtechnologie setzte die MVG bereits früh auf die Erprobung von Zero-Emission-Fahrzeugen. Von Anfang Dezember 2013 bis Anfang Januar 2014 fuhr in München das erste rein batterieelektrische Fahrzeug. Dabei handelte es sich um einen Solobus des chinesischen Herstellers BYD. Einen Monat später, im Februar 2014, folgte mit dem Solaris Urbino 8.9 LE electric ein Midibus für knapp drei Wochen. Mit den Fabrikaten der Hersteller EBUSCO, Bozankaya (heute Sileo), eBUS EUROPA (heute ebe EUROPA) und VDL fuhren von Februar bis Juli 2015 auf der Linie StadtBus 100 vier weitere batterieelektrische Solobusse. Der erste batterieelektrische Gelenkbus im süddeutschen Raum wurde im August 2016 auf der Linie MetroBus 52 erprobt. Die SWM testeten mit Fahrgästen und unter realen Bedingungen insgesamt nicht weniger als sieben verschiedene Elektrobusse im Linienbetrieb – so viele wie in keiner anderen deutschen Stadt.

Rund 80% der Verkehrsleistung der MVG (U-Bahn und Tram) wird schon heute elektrisch erbracht, und zwar mit Ökostrom. Auch der Busverkehr soll komplett elektrifiziert werden. Wie schnell das geht, wird maßgeblich von der weiteren technologischen Entwicklung, der Wirtschaftlichkeit sowie der Verfügbarkeit passender Fahrzeuge abhängen. Wir treiben die diesbezüglichen Bemühungen der Hersteller durch Testeinsätze und Entwicklungspartnerschaften z.B. mit MAN und Ebusco aktiv voran und nutzen Fördergelder für die Beschaffung weiterer Elektrobusse. Die Fahrzeuge sind aktuell noch rund doppelt so teuer wie herkömmliche Busse.

Bereits Ende 2015 erfolgte die Ausschreibung für die ersten beiden Elektrobusse für den Linienbetrieb. Beide zwölf Meter langen Solobusse des niederländischen Herstellers Ebusco sind mittlerweile im Fahrgastbetrieb auf der Linie 100 unterwegs. Die Solobusse nutzen Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulatoren mit einer Kapazität von rund 300 Kilowattstunden als Energiespeicher. Die Ladung der Batterien erfolgt über Nacht im Betriebshof. Die Reichweite der Busse soll bei vollem Energiespeicher mindestens 250 Kilometer betragen. Da beide Busse erst seit wenigen Monaten im Einsatz sind, wäre eine aktuelle Bewertung der Batteriefahrzeuge verfrüht. Ziel ist ein Langzeiteinsatz mit begleitender Evaluation. Ende 2019 sollen genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen, um eine erste E-Buslinie zu betreiben. Eine Ausschreibung für die Beschaffung von weiteren E-Bussen wurde daher bereits angestoßen, darunter auch erstmals größere Fahrzeuge – Gelenkbusse mit 18 Meter Länge für 100 Fahrgäste.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Anteil des Busverkehrs unter 1 Prozent der Gesamtverkehrsleistung in München beträgt. Die „Brücke“ zwischen „alter“ Dieseltechnologie und „neuer“ E-Technologie stellt der konventionelle Euro 6 Bus dar. Die MVG und ihre Kooperationspartner beschaffen schon seit Jahren nur noch Euro 6 Busse. Bei diesen Bussen beträgt der reale durchschnittliche NO<sub>x</sub>-Ausstoß bei einer durchschnittlichen Auslastung nur noch ca. 30 mg pro Personenkilometer. Beim PKW beträgt dieser Durchschnittswert ca. 414 mg pro Personenkilometer. Entscheidend ist der massive Ausbau des ÖPNV, um noch mehr Autofahrer zu Bus- und Bahnkunden zu machen. Das ist im Übrigen im Kern der Metropolregion München auch aus Gründen der Flächeneffizienz unumgänglich.

**Punkt 3:**

*Die Erfahrungen anderer (vornehmlich asiatischer) Großstädte mit dem Einsatz von Elektrobussen basierend auf Energiespeicherung durch Supercaps und somit der Aufladung durch an den Haltestellen eingelassenen*

*Induktionsschleifen. Außerdem wird darum gebeten, diese im Vergleich zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Akkus in Bezug auf Wirtschaftlichkeit darzustellen.*

**Antwort:**

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine Praxiserprobung neuer Technologien in der eigenen Flotte in München für die Bewertung von Entwicklungen im Fahrzeugbereich essentiell bleibt. Beispiele aus anderen Ländern und Städten sind leider nur eingeschränkt auf München übertragbar aufgrund teils sehr unterschiedlicher Rahmenbedingungen wie Topographie und Klima. Die kühlen Wintermonate in München lassen den Energiebedarf steigen und können zu einer deutlichen Reduktion der Reichweite bei Elektrobussen führen.

Doppelschichtkondensatoren (Supercaps) können aufgrund ihrer hohen Leistungsdichte schnell Energie aufnehmen und abgeben. Daher werden sie u.a. zur Unterstützung beim Anfahren eingesetzt. Als Energiespeicher sind sie weniger geeignet, da sie im Vergleich zu Akkumulatoren gleichen Gewichts über eine wesentlich geringere Energiedichte verfügen. Supercaps sind bereits bei der MVG im Einsatz. 2016 gingen die ersten Niederflur-Gelenkbusse von Mercedes-Benz in Betrieb, die dank Bremsenergie-rückgewinnung besonders energieeffizient sind. Die Gelenkbusse vom Typ „Citaro 2“ haben ein sogenanntes Rekuperationsmodul eingebaut, mit dem beim Bremsen Energie zurückgewonnen und in Hochleistungskondensatoren (Supercaps) zwischengespeichert wird. Genutzt wird diese kostenlose Energie dann zum Beispiel beim Anfahren. Der Kraftstoffverbrauch konnte dadurch um rund 3% gesenkt werden. Mittlerweile sind 20 dieser Fahrzeuge im Einsatz und 15 weitere gehen in Kürze in den Fahrbetrieb.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass wir in München jeweils die umweltfreundlichste Technik verwenden, die auch die Anforderungen im regulären Linienbetrieb erfüllen. Wir sind trotzdem bemüht, alle neuen Technologien zu testen, und werden, sobald die Einsatzreife gegeben ist, selbstverständlich unseren Fuhrpark entsprechend umstellen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Was sind die Konsequenzen aus dem Fall des abgebrannten Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Gerhard Mayer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 4.8.2017

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Ausgelöst durch den Brand im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Freimann haben sich für Sie Fragen gestellt, wie der Vorfall aufgearbeitet wird und was in Zukunft präventiv getan werden kann.

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung von Fragen, die das Kommunalreferat in Abstimmung mit der Branddirektion wie folgt beantwortet:

**Frage 1:**

*Weshalb gibt es in den Gerätehäusern bzw. an den Standorten der Freiwilligen Feuerwehr München keine Brandmeldeanlagen?*

**Antwort:**

Die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr stammen überwiegend aus den 1970er und 1980er Jahren, zum Teil aber auch aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Brandmeldeanlagen waren damals noch nicht üblich und baurechtlich nicht gefordert. Die geringe Anzahl an Bränden in diesen Gebäuden gab auch keinen Anlass dazu, Brandmeldeanlagen in Bestandsbauten nachzurüsten.

**Frage 2:**

*Wäre es aus aktuellem Anlass nicht geboten, Brandmeldeanlagen in allen bestehenden Objekten der Freiwilligen Feuerwehr nachzurüsten? Und wie sieht die Planung in Bezug auf den Brandschutz für die 19 geplanten Neubauten der Freiwilligen Feuerwehr aus?*

**Antwort:**

Baurechtlich besteht laut Aussage der Branddirektion derzeit keine Notwendigkeit einer Nachrüstung.

Die geringe Anzahl an Bränden in den Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehr in München gab bisher keinen Anlass für die Genehmigungsbehörde, über eine generelle Nachrüstung von Brandmeldeanlagen in dieser Art von Gebäuden nachzudenken.

Soweit in Einzelfällen für diese Gebäude aufgrund von gesetzlichen Vorschriften oder aufgrund eines Gutachtens des bei der Planung einzuschaltenden Brandschutzsachverständigen Brandmeldeanlagen in den Gebäuden zu verbauen sind, wird dies selbstverständlich vom Kommunalreferat beauftragt.

**Frage 3:**

*Wie hoch sind die Kosten für solche Brandmeldeanlagen bzw. für die Ausrüstung aller Objekte der Freiwilligen Feuerwehr?*

**Antwort:**

Im Falle der Planungen für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Freimann wurden die Kosten für die (gesetzlich nicht vorgeschriebene und vom Brandschutzsachverständigen nicht geforderte) Brandmeldeanlage auf knapp 50.000 Euro geschätzt.

Bei 21 Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehr München würden somit überschlägig geschätzt ca. 1,1 Mio. Euro Kosten für den Einbau von Brandmeldeanlagen anfallen.

**Frage 4:**

*Wie sind die Haupt- und Nebengebäude der Freiwilligen Feuerwehr trotz fehlender Brandmeldeanlage versicherungsrechtlich abgedeckt?*

**Antwort:**

Bei ausschließlich eigengenutzten Gebäude der Landeshauptstadt München besteht grundsätzlich keine Brandversicherung.

Die Haushaltsmittel zur Schadensbehebung des Brandes werden von der Stadtkämmerei zur Verfügung gestellt.

**Frage 5:**

*Wie löst die Stadtverwaltung jetzt das aktuelle Problem – schließlich gibt es einen aktuellen Stadtratsbeschluss zur Überplanung des Grundstücks vor Ort für die Freiwillige Feuerwehr Freimann?*

**Antwort:**

Das durch den Brand unbenutzbar gewordene Gebäude wird abgebrochen.

Anstelle des bisherigen Gerätehauses wird – sobald die Baugenehmigung hierfür vorliegt – interimswise eine Leichtbauhalle am alten Standort er-

richtet, welche bis zum Baubeginn für das neue endgültige Gerätehaus an diesem Standort verbleiben soll.

Die Planungen für den Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Freimann laufen unverändert weiter. Während der Bauphase wird das Gerätehaus interimswise in verkleinerter Form auf einem stadteigenen Grundstück im Einsatzbereich dieser Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr untergebracht werden.

Es ist nicht möglich, das Interimsgerätehaus jetzt schon auf dem Ausweichgrundstück zu errichten, da dort nur ein räumlich reduziertes Gerätehaus untergebracht werden kann und diese Gebäudereduzierung für die Branddirektion nur beschränkt auf die ca. 2-jährige Bauzeit für das endgültige Gerätehaus akzeptabel ist.

**Frage 6:**

*Wie sieht es mit den oben gestellten Fragen bei der Berufsfeuerwehr München aus?*

**Antwort:**

Soweit die Ausstattung dieser Gebäude mit Brandmeldeanlagen gesetzlich vorgeschrieben ist und somit vom Brandschutzsachverständigen gefordert wird, werden diese Gebäude mit solchen Anlagen ausgestattet oder nachgerüstet. Dies ist in der Regel aber nur der Fall, wenn baurechtliche Abweichungen oder ein außergewöhnliches betriebliches Brandrisiko damit kompensiert werden sollen.

Allerdings sind Brandmeldeanlagen nicht nur für die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr und die Feuerwachen der Berufsfeuerwehr ein Thema. Das Kommunalreferat hat deshalb bei der Branddirektion nachgefragt, ob es aus Gründen des vorbeugenden Brandschutzes auch bei anderen stadteigenen Gebäuden (Verwaltungsgebäude, Bildungseinrichtungen, Schulen, Wohn- und Geschäftshäuser, Kinderbetreuungseinrichtungen) aus der Sicht des vorbeugenden Brandschutzes sinnvoll erscheint, dass über gesetzliche Vorschriften und Brandschutzsachverständigen-gutachten hinaus Brandmeldeanlagen eingebaut bzw. nachgerüstet werden sollen.

Soweit über gesetzliche Vorschriften und Brandschutzsachverständigen-gutachten hinaus eine Ausstattung weiterer stadteigener Anwesen mit Brandmeldeanlagen befürwortet wird, beabsichtigt das Kommunalreferat, dies im Hinblick auf die dafür benötigten Haushaltsmittel in den nächsten Monaten dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. April 2018

## **Historischen Schriftzug am Pasinger Viktualienmarkt anbringen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Hans Podiuk und Frieder Vogelsang (CSU-Fraktion)

## **Kinderkrippe ohne Spülmaschine**

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

## **Förderprogramme zur Modernisierung alter Öfen auf der RGU-Internetseite besser darstellen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Kristina Frank  
Stadtrat Hans Podiuk  
Stadtrat Frieder Vogelsgesang

## **ANTRAG**

13.04.2018

### **Historischen Schriftzug am Pasinger Viktualienmarkt anbringen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Kommunalreferat und die Markthallen München werden beauftragt, den historischen Schriftzug des Pasinger Viktualienmarktes zu suchen. Sollte er nicht mehr auffindbar sein, soll ein originalgetreues Replikat in Auftrag gegeben werden. Dieser Schriftzug soll mit Ende der Sanierungsarbeiten auf dem Dach in Richtung Bäckerstraße angebracht werden.

#### **Begründung:**

Der Pasinger Viktualienmarkt wird in den kommenden Jahren saniert und die Händlerschaft muss für die Umbauphase auf den Vorplatz des Pasinger Rathauses umziehen. Der Markt wird, so die Pläne, erweitert und anschließend in neuem Glanz erstrahlen. Es wäre für Pasing und die Händlerschaft schön, wenn der identitätsstiftende, historische Schriftzug, der ursprünglich zur Restaurierung abgenommen wurde, zur feierlichen Wiedereröffnung angebracht werden könnte. Auf dem Dach in Richtung Bäckerstraße, dem Eingang zum Markt, waren Lettern „Pasinger Viktualienmarkt“ angebracht. Entsprechende Fotos dokumentieren das. Sollte der historische Schriftzug bedauerlicherweise verschollen sein, soll ein originalgetreues Replikat angefertigt werden.

Initiative:  
Kristina Frank  
Stadträtin

Hans Podiuk  
Stadtrat

Frieder Vogelsgesang  
Stadtrat



Quelle: Thomas Hasselwander vom Pasinger Archiv e.V.

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANFRAGE**

13.04.2018

### **Kinderkrippe ohne Spülmaschine**

In der städtischen Kinderkrippe an der Ebenböckstraße hat Ende 2017 die Spülmaschine den Dienst aufgegeben. Seither wird täglich Leihgeschirr angeliefert um eine geordnete Essensversorgung der Kinder sicherzustellen. Dies bedeutet natürlich einen erheblichen finanziellen Aufwand und eine zusätzliche Belastung für das Personal.

Die rasche Anschaffung einer neuen Spülmaschine für die Krippe wäre deshalb notwendig und sinnvoll. Es ist nicht nachvollziehbar, dass es mehrere Monate dauert, bis ein Ersatzgerät zur Verfügung gestellt wird.

#### **Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:**

1. Wann ist endlich mit der Lieferung einer neuen Spülmaschine zu rechnen?
2. Warum dauert es so lange, bis das Ersatzgerät angeschafft wird?
3. Wie hoch sind die Kosten, die für die tägliche Anlieferung des Geschirrs entstanden sind?

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.04.2018

**Antrag**  
**Förderprogramme zur Modernisierung alter Öfen auf der RGU-Internetseite besser darstellen**

Das Referat für Umwelt und Gesundheit (RGU) wird gebeten, die Förderprogramme zur Modernisierung und zum Austausch alter, mit fossilen Energieträgern betriebener Öfen auf der RGU-Internetseite besser darzustellen.

**Begründung**

Im Sinne der Energieeinsparung und Luftqualitätsverbesserung sind Modernisierung oder Austausch älterer Öfen und Heizungsanlagen wünschenswert, insbesondere wenn sie mit fossilen Energieträgern betrieben werden. Daher gibt es für diese Maßnahmen auch verschiedene Förderprogramme von Bund, Land und Stadt.

Aufgrund der geteilten Zuständigkeiten von Bund, Land und Stadt sind die verschiedenen Förderprogramme für modernisierungswillige Hauseigentümer leider nicht leicht zu finden.

Beispielsweise finden sich auf der Internetseite des RGU unter der Überschrift „Einzelfeuerstätten und Förderprogramm“ zwar Hinweise auf ein inzwischen eingestelltes städtisches Förderprogramm, jedoch keine Hinweise auf Förderprogramme des Bundes<sup>1</sup> und des Landes<sup>2</sup>. Zudem beziehen sich die Ausführungen dort nur auf festbrennstoffbefeuerte Öfen, jedoch nicht auf Öfen, die mit Öl oder Gas betrieben werden.<sup>3</sup>

**Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)**

1 Beispiel: [www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/Energieeffizient-Sanieren/Heizungsanlagen](http://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/Energieeffizient-Sanieren/Heizungsanlagen)

2 Beispiel: [www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000\\_haeuser\\_programm/energiesystemhaus.html](http://www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm/energiesystemhaus.html)

3 [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Luft\\_und\\_Strahlung.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Luft_und_Strahlung.html)

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: [t.ruff@oedp-muenchen.de](mailto:t.ruff@oedp-muenchen.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 13. April 2018

## **SWM Jahresabschluss 2017**

Pressemitteilung SWM

## **Bauprogramm 2018:**

### **Tram-Erneuerung in der Ismaninger Straße, am Petuelring und am Sendlinger Tor**

Pressemitteilung MVG

## **Sonntag, 15. April und Sonntag, 29. April:**

### **Herzlich willkommen im MVG Museum**

Pressemitteilung MVG

## **CEWE ist neuer Sponsor des Tierparks Hella- brunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **SWM Jahresabschluss 2017**

- **Operatives Ergebnis erneut deutlich gestiegen, vor allem dank erneuerbarer Energien**
- **Klassisches Kerngeschäft bleibt unter Druck**
- **Außergewöhnlich hohes Konzernergebnis nach Steuern von 875 Millionen Euro durch Sondereffekte**
- **Zukunftsinvestitionen für München werden auf hohem Niveau fortgeführt**

(13.4.2018) Der Jahresabschluss des SWM Konzerns für 2017 liegt nun – vorbehaltlich der Zustimmung durch Aufsichtsrat und Gesellschafter – vor. Die SWM schließen das Geschäftsjahr 2017 sehr positiv ab und sehen damit ihre Strategie der letzten Jahre voll bestätigt.

### **Umsatz und EBIT gestiegen**

Der Umsatz des SWM Konzerns hat sich von 6,3 Milliarden Euro 2016 auf 7,2 Milliarden Euro in 2017 erhöht. Der EBIT, das operative Ergebnis im laufenden Geschäft, konnte erneut gesteigert werden: um knapp 19 Prozent auf 615 Millionen Euro (2016: 518 Millionen) – das ist der beste EBIT in der Geschichte der SWM. Zu den Steigerungen haben hauptsächlich die erneuerbaren Energien beigetragen, die damit ihre erfreuliche Entwicklung fortsetzten und sich als große Stütze des operativen Gewinns stabilisierten.

Dr. Florian Bieberbach, der Vorsitzende der SWM Geschäftsführung: „Wir haben die Energiewende von Anfang an nicht nur politisch unterstützt, sondern auch als große geschäftliche Chance begriffen. Dieser frühe und entschlossene Einstieg in die Erneuerbaren zahlt sich voll aus. Das motiviert uns, weiterhin stark in Zukunftsthemen rund um Dekarbonisierung, Digitalisierung, neue Mobilitätslösungen und Le-

bensqualität für München zu investieren. Diese Investitionen werden die künftigen Gewinne sicherstellen.“

Auch wenn die Gesamtentwicklung sehr positiv ist: Das traditionelle Kerngeschäft der SWM, Versorgungsnetze, konventionelle Erzeugung, Energievertrieb, Mobilität und öffentliche Bäder, bleibt weiter unter Druck. Hier ist das Ergebnis noch auf befriedigendem Niveau, aber rückläufig. Das Ergebnisverbesserungsprogramm SWM22 wird daher 2018 konsequent fortgesetzt.

Der Konzerngewinn nach Steuern beträgt 875 Millionen Euro. Verantwortlich hierfür sind vor allem außergewöhnliche Einmaleffekte: Die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer<sup>1</sup> sowie stark positive Wertberichtigungen bei der Erdgasexploration und -produktion<sup>2</sup>. Ohne diese Sondereffekte läge der Gewinn bei rund 275 Millionen Euro.

An die Landeshauptstadt München werden vom Mutterunternehmen Stadtwerke München GmbH wie vertraglich vereinbart 100 Millionen Euro in den städtischen Haushalt ausgeschüttet. Zusammen mit Gewerbesteuer und Konzessionsabgaben fließen rund 320 Millionen Euro von den SWM an die Landeshauptstadt.

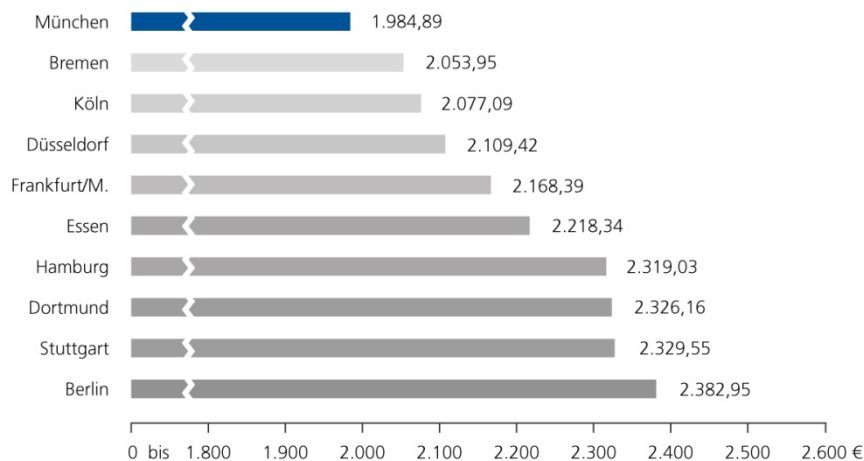
### **Gute Leistungen für zufriedene Kunden**

Die Kunden der SWM schätzen ihr kommunales Unternehmen, wie der aktuelle BDEW-Kundenfokus Haushaltskunden vom Herbst 2017 belegt. Bei dieser Studie, die das Marktforschungsinstitut prolytics im Auftrag des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft durchgeführt hat, nehmen die SWM unter den 27 teilnehmenden Energieversorgungsunternehmen eine Spitzenstellung bei der Kundenzufriedenheit und vielen weiteren abgefragten Kategorien ein.

Erklärtes Ziel der SWM bei den Preisen für ihre Privatkunden ist es, zu den günstigsten Grundversorgern in den zehn größten deutschen Städten zu gehören. Das ist den SWM im Geschäftsjahr 2017 erneut gelungen. Die Gesamtkosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser waren hier immer mit am niedrigsten. Und das, obwohl München ansonsten in fast

allen Bereichen die mit Abstand teuerste Stadt Deutschlands ist, wie bei Mieten und Immobilienpreisen.

### Deutschlandweiter Großstadtvergleich: Gesamtkosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser pro Jahr im Durchschnittshaushalt



Dem Vergleich zugrunde gelegt sind Angebote der jeweiligen Grundversorger in diesen Städten, ohne Online-Tarife, ohne Vorkasse-Tarife, ohne Erstjahresrabatt, ohne befristeten Rabatt (Quelle für Strom- und Erdgaspreise: [www.verivox.de](http://www.verivox.de) und [www.check24.de](http://www.check24.de); für Trinkwasserpreise die auf den jeweiligen Internetseiten veröffentlichten Allgemeinen Preise der Unternehmen). Der Durchschnittshaushalt verbraucht 2.500 Kilowattstunden Strom, 20.000 Kilowattstunden Erdgas bei 12,5 Kilowatt Anschlussleistung (in allen verglichenen Städten werden die Haushalte überwiegend mit Erdgas beheizt) und 96 Kubikmeter Trinkwasser (im Zehn-Familien-Haus) pro Jahr.

Stand: 01.01.2018

### Hohe Investitionen in die Zukunft Münchens

Die Investitionen lagen mit 800 Millionen Euro im Jahr 2017 weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Investitionstätigkeit betrifft alle Unternehmensbereiche, von den erneuerbaren Energien über die Energie- und Wassernetze bis hin zu Mobilität (U-Bahn- und Tramzüge, Busse, Verkehrsinfrastruktur und Elektromobilität), Telekommunikation (Glasfasernetz) und Bädern.

Wesentliche Kennzahlen:	2017	2016
Umsatz	7,2 Mrd. €	6,3 Mrd. €
EBIT	615 Mio. €	518 Mio. €
EBITDA	1,13 Mrd.€	936 Mio. €
Gewinn nach Steuern	875 Mio. €	-164 Mio. €
Investitionen	800 Mio. €	1,19 Mrd. €
Eigenkapital	5,5 Mrd. €	4,7 Mrd. €
Eigenkapitalquote	51,6%	44,5%



# MVG Information für die Medien

13.4.2018

(teilweise voraus)

## Bauprogramm 2018: Tram-Erneuerung in der Ismaninger Straße, am Petuelring und am Sendlinger Tor

Die Stadtwerke München (SWM) erneuern heuer weitere Teile des Tramnetzes. Die Bau-Saison beginnt am Montag, 7. Mai, und wird bis Ende dieses Jahres andauern. Im Fokus der Modernisierung stehen vor allem die Gleisanlagen in der Ismaninger Straße inkl. Herkomerplatz in Bogenhausen. Im Sommer folgt die Wendeschleife am Petuelring, im Herbst ein weiterer Streckenabschnitt im Bereich Sendlinger Tor. Diese drei Projekte umfassen eine Streckenlänge von insgesamt ca. 2.500 Metern mit sechs Weichen und vier Kreuzungen. Die voraussichtlichen Baukosten liegen bei insgesamt rund 24 Millionen Euro.

**ISMANINGER STRASSE** – Mo. 7.5. bis So. 28.10.

---

**Die Ausgangslage:** Die Gleisanlagen der Linie 17 in der Ismaninger Straße stammen aus dem Jahr 1999. Die Schienen sind dort mit einem speziellen Schaumstoff aus Polyurethan (PUR) ummantelt. Dieser PUR-Schaumstoff wurde – entsprechend dem damaligen Stand der Technik – relativ weich gewählt, um eine größtmögliche Dämpfung und damit einen möglichst guten Erschütterungsschutz zu erzielen. In der Praxis kam es wegen der Elastizität des Materials jedoch wiederholt zu Schäden im Bereich der Fahrbahndecke. Dies hatte zahlreiche Instandsetzungsarbeiten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit in der Ismaninger Straße und entsprechende Anwohnerbeschwerden zur Folge.

**Die Maßnahme:** Von Montag, 7. Mai, bis voraussichtlich Sonntag, 28. Oktober, werden die knapp 20 Jahre alten Gleise in der Ismaninger Straße zwischen Max-Weber-Platz und Herkomerplatz komplett erneuert. Vorgeesehen ist der Einbau neuer Schienen auf einer Streckenlänge von ca.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

13.4.2018

## Sonntag, 15. April und Sonntag, 29. April: Herzlich willkommen im MVG Museum

Das MVG Museum hat wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 15. April, und am Sonntag, 29. April, von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Auf insgesamt rund 5.000 Quadratmetern gibt das Museum mit über 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen sowie vielen weiteren Exponaten und Schautafeln einen guten Überblick über 150 Jahre Nahverkehr in München. Große und kleine ÖPNV-Fans haben die Möglichkeit, Technik und Geschichte hautnah zu erleben. Zu den interaktiven Exponaten zählen ein U-Bahn- und ein Bus-Fahrsimulator, ein elektronischer Liniennetzplan, ein elektronisches Weichenspiel, ein bedienbarer Trambahn-Führerstand, Schauwerkstatträume und eine Quizstation. Außerdem werden kostenlose Führungen angeboten.

**Eintrittspreise:** Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

**Anfahrt:** Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 18, Endhaltestelle Schwanseestraße, mit den StadtBus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

Weitere Informationen unter: [www.mvg.de/museum](http://www.mvg.de/museum)

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

### CEWE ist neuer Sponsor des Tierparks Hellabrunn

**Der Tierpark Hellabrunn freut sich über einen weiteren Sponsor: Ab sofort unterstützt die Cewe Stiftung & Co. KGaA den Münchner Zoo. Der Fotodienstleister, der unter anderem einen Produktionssitz in Germering hat, möchte mit dem Sponsoring den Tierpark auf seinem Weg zum Geozoo der Biodiversität unterstützen und sich in Sachen Artenschutz und Regionalität engagieren.**

„Es ist schön, dass wir mit CEWE einen neuen Sponsor gewinnen konnten, dem sowohl der Münchner Tierpark, als auch der Erhalt der Biodiversität am Herzen liegt“, freut sich Tierpark-Direktor Rasem Baban und weiter: „mit der finanziellen Unterstützung von CEWE können wir uns gemeinsam für den Artenschutz stark machen und entsprechende Ideen umsetzen.“

Das 1961 gegründete Unternehmen stellt seine Produkte seit 2016 zu 100 Prozent klimaneutral her. Zudem engagiert sich CEWE aktiv für den Umweltschutz. Im Rahmen des Projektes "Kasigau Wildlife Corridor" in Kenia unterstützt der Fotodienstleister den Erhalt von Waldflächen und bedrohter Tierarten in ihrem natürlichen Lebensraum.

„Als Sponsor des Tierparks Hellabrunn möchten wir nicht nur unsere Verbundenheit zur Region München zum Ausdruck bringen, sondern auch unser Engagement für Umweltschutz und Ressourcenschonung weiter ausbauen“, so Stephan-Johannes Reinhold, Geschäftsführer von CEWE München.

*Bildunterschrift: Stephan-Johannes Reinhold (Geschäftsführer CEWE München), Marina-Julia Prucker (Marketing CEWE München) und Tierpark-Direktor Rasem Baban.*

München, den 11. April 2018 / 25

Weitere Informationen:  
Lisa Reiningger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
E-Mail: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751